

Gegen Verrenkung.

Der heilig man S. Simeon
Soll gein Rom reiten oder gan.
 Da tratt sien folen uf ein(en) stein
 Und verrenkte ein bein.
Bein zu bein, blut zu blut
Ader zu ader, fleisch zu fleisch.
 So rein khomen sie zusamn
 In unsers herrn Jesu Christi namn
Also rein als du ausz motterleib khomen bist.
 In namen Gott des vatters, sohns und heilig geistes.

(16.Jh.)

Hälsig, Der Zauberspruch bei den Germanen, S.76, bringt den Spruch aus ZfdA.XXI, 211, ebenso mit dem Zusatz: "dazu 15 paternoster, 15 ave Maria und ein gloub."

Längin, Religion und Hexenprozess, Leipzig 1888, S.19f. Fußnote, bringt den Spruch ebenso und gibt als Quelle die Aussage einer Angeklagten im Jahre 1575 in der Grafschaft Sponheim an. Sie gebrauchte ihn bei Gliederverrenkung eines Pferdes als Heilmittel.

Ebermann, Blut- und Wundsegen ebenso nach ZfdA XXI, 211 u. fügt hinzu, dass ebenda S.212 noch ein Überrest desselben Segens abgedruckt sei.

"Von Zilian Claus in Gödenroth wurde bei der Visitation vorgebracht, er gehe mit Kuhsegen um und spreche:

St. Simeon soll reiten gen Rom

Und segne dich mit dem herrn Jesu Christ."

Die ersten 6 Zeilen abgedr. b. Bächtold-Stäubli, Hwb. d. d. A. VIII Sp. 1615 (Ohrt) nach ZfdA. 21, 211.